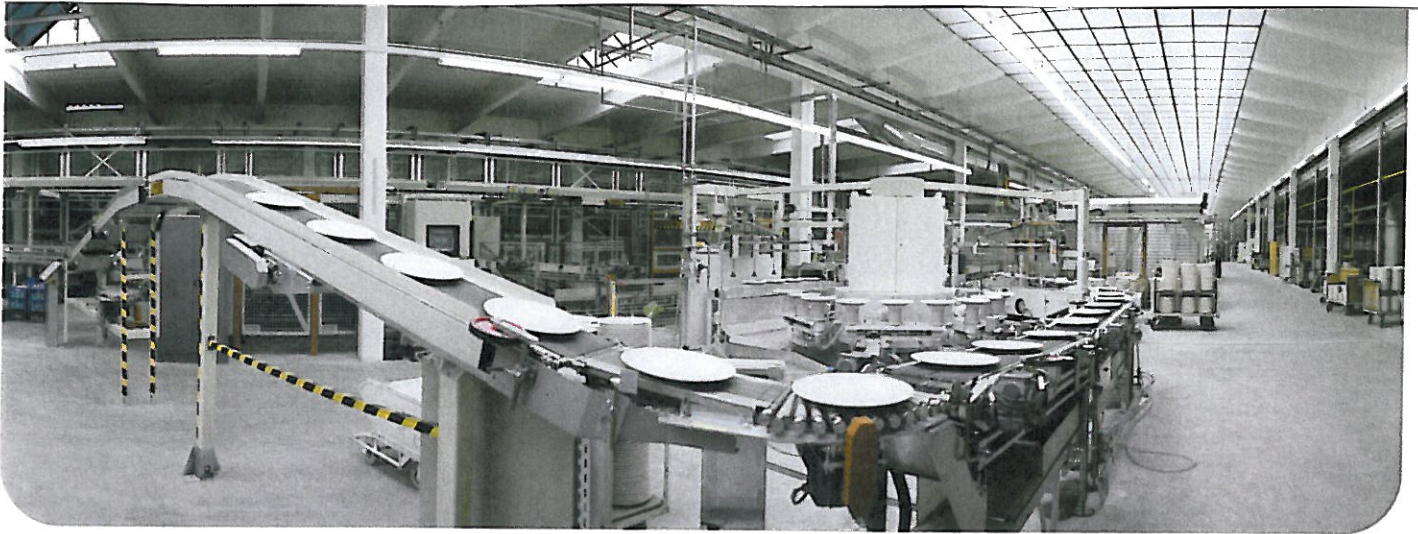


# P R E S S E M O N I T O R I N G

Wirtschaft konkret (IHK Regensburg) – April 2009



Tellerproduktion in Weiden.

Bild: BHS tabletop AG

## BHS tabletop AG war auch 2008 profitabel

Der BHS tabletop Konzern aus Selb, zu dem die Porzellanfabrik Weiden, Gebrüder Bauscher gehört, blickt auf ein zufrieden stellendes Geschäftsjahr 2008 zurück. Der Umsatz des Konzerns, neben der Marke Bauscher noch Tafelstern professional porcelain und Schönwald, lag 2008 bei 89,4 Millionen Euro.

Nach Ansicht des Vorstands profitierte der Konzern von der konsequenten Positionierung als Problemlöser für Kunden, von den Produktinnovationen der drei Marken und der effektiven Logistik. Die Zahlen des Inlandsgeschäfts blieben zwar unter denen des Vorjahres. Auch das Wachstum des Auslandsgeschäftes konnte aufgrund der weltweiten Wirtschaftskrise und der nachlassen-

den Konjunktur Ende 2008 nicht wie in den letzten Jahren fortgesetzt werden. Infolgedessen verringerte sich die Exportquote im Geschäftsjahr 2008 von 51,8 Prozent auf 49,3 Prozent. Der Jahresüberschuss mit 2,9 Millionen Euro lag dagegen um 0,2 Millionen Euro über dem Vorjahr. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) war mit 8,7 Millionen Euro geringer als im Vorjahr (10,2 Millionen Euro). Gleichzeitig steigerte der Konzern das Eigenkapital von 35,8 Millionen Euro auf 37 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich auf 44,5 Prozent.

„Mit diesem Ergebnis haben wir bewiesen, dass Porzellanhersteller auch bei schwierigen Rahmenbedingungen in globalen

Märkten mit einer Produktion am Standort Deutschland profitabel arbeiten können“, sagt Hans G. Beckmann, Vorstandsvorsitzender der BHS tabletop AG.

Von den 1.214 Mitarbeitern im BHS tabletop Konzern arbeiteten rund 500 bei Bauscher in Weiden. Für 2009 rechnet der Vorstand mit einem deutlichen Umsatz- und Ergebnisrückgang.